



# Medieninformation

## **Zunehmende Früherkennung von Autoimmunerkrankungen führt zu Umsatzwachstum bei gentechnisch hergestellten Medikamenten**

*Frankfurt, 18. März 2008.* Die Therapie von Autoimmunerkrankungen, insbesondere von rheumatoider Arthritis, mittels moderner Medikamente wird nach Schätzungen von IMS Health die deutschen Krankenversicherungen im Jahr 2008 ca. 940 Mio. Euro (zu Apothekenverkaufspreisen) kosten.

Je mehr die von Experten geforderte Früherkennung rheumatischer Erkrankungen erfolgt und betroffene Patienten schneller behandelt werden, umso höher stehen die Chancen, die Erkrankung einzudämmen. Auf lange Sicht lassen sich so trotz hoher aktueller Behandlungskosten Ausgaben der Sozialversicherungsträger sparen, wenn die Arbeitsfähigkeit der Patienten erhalten bleibt und nicht, wie in der Vergangenheit, die Frühverrentung zum Schicksal wird. IMS hilft mit Marktinformationen, wichtige Fragen zur Umsetzung der Therapiestandards für Autoimmunerkrankungen zu beantworten. Mit der Studie IMS Xponent<sup>®</sup> wird es erstmals möglich, Behandlungsmuster in Klinik und Praxis vergleichend zu untersuchen.

### **Zentrale Fragen: wer behandelt Rheuma wie?**

Die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie plädiert bei der Behandlung der rheumatoiden Arthritis für den frühzeitigen Einsatz neuer Medikamente, sog. TNF-Blocker. Diese blocken den Tumornekrosefaktor, einen Botenstoff des Immunsystems. IMS gibt aus der Sicht des Marktes Antwort auf die Frage, inwieweit die aktuellen Empfehlungen umgesetzt werden. Dazu gehört auch die Frage, welchen Anteil Krankenhäuser an der Behandlung haben, welche Facharztgruppen die Behandlung durchführen und welche Arzneimittel bevorzugt bei den verschiedenen Indikationen eingesetzt werden.

### **Einsatz moderner Therapeutika steigt zweistellig**

Die modernen Therapeutika zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen sind gentechnologisch basierte "High-Tech-

Medikamente", auch „Biologics“ genannt. Sie haben sich inzwischen nicht nur im Einsatz gegen rheumatische Erkrankungen, sondern auch gegen chronisch entzündliche Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Psoriasis bewährt.

Analysen von IMS zeigen, dass der Umsatz verordneter TNF-Medikamente im vierten Quartal 2007 gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres um 28% gestiegen ist.

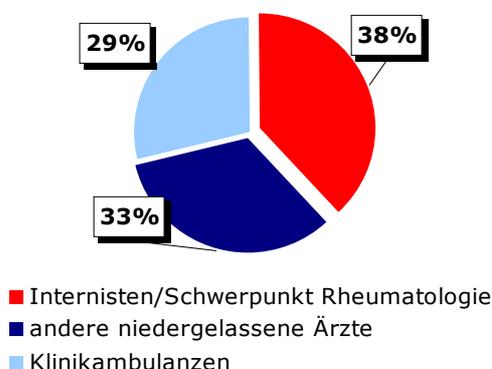
### Versorgungslage in Deutschland unbefriedigend

Rund 70% des Umsatzes von TNF-Arzneimitteln in der Rheumatherapie geht auf Verordnungen niedergelassener Ärzte zurück, knapp 30% entfällt auf ambulante Behandlungen in der Klinik. Ursache für diesen recht hohen Anteil ist die Tatsache, dass einige Regionen in Deutschland in Sachen Rheumatologie chronisch unterversorgt sind und einige Klinikambulanzen die Versorgung aufrecht erhalten. So werden z.B. im Saarland ungefähr zwei Drittel der Fälle in nur zwei Kliniken behandelt, was mit entsprechend langen Wartezeiten einher geht.

Eine Verbesserung der Lage wird von Verträgen der Integrierten Versorgung zur rheumatoiden Arthritis ausgehen, die einige Krankenkassen, darunter AOK und DAK, mit Rheumazentren und Spezialisten in Niedersachsen und Westfalen, im Rheinland, in Oberbayern und in Ostbayern abgeschlossen haben.

### Spezialisierte Fachärzte als Hauptverordner

Bei den niedergelassenen Ärzten stammt mehr als die Hälfte der Verschreibungen von Internisten mit der Schwerpunktkompetenz Rheumatologie. Diese Gruppe von ca. 300 Ärzten steht dabei für ein jährliches Verordnungsvolumen von 360 Mio. Euro (Apothekenverkaufspreise).



### Prozentuale Umsatzanteile im TNF-Markt in der ambulanten Therapie

(4. Quartal 2007, Markt der Gesetzlichen Krankenversicherung, Basis: 196 Mio. Euro zu Apothekenverkaufspreisen)

In der Rangfolge der am meisten eingesetzten TNF-Medikamente gibt es zwischen den niedergelassenen Ärzten insgesamt und der ambulanten Behandlung im Krankenhaus keine großen Unterschiede. Die Aufschlüsselung nach einzelnen Fachrichtungen zeigt jedoch, dass die Spezialisten in Sachen Rheumatologie etwas andere Akzente setzen als ihre Kollegen.

**Datenquelle: IMS Xponent®:** Die Studie analysiert das Verordnungsverhalten in Praxen und Ambulanzen, getrennt nach Facharztgruppen und Therapiegebieten. Auf Basis von über 99% der dispensierten GKV-Rezepte werden verordnete Packungen und Verordnungsausgaben ausgewiesen.

#### **ÜBER IMS:**

IMS HEALTH ist seit über 50 Jahren der weltweit führende Anbieter von Informationen und Dienstleistungen für die Pharma- und Gesundheitsindustrie.

In mehr als 100 Niederlassungen weltweit verknüpft IMS unzählige Healthcare Informationen mit großem Analyse Know-how und umfangreicher Consulting Expertise. Dieses einzigartige Angebot gewährt Entscheidungsträgern in Pharma-Marketing und Vertrieb bei der strategischen Planung, Portfolioentwicklung oder Produkteinführung präzise die Unterstützung, die entscheidende Voraussetzung für den Erfolg ist.

© IMS HEALTH 2008